



**Städtebauliches Vorhaben Michelangelostraße:
Massives Zubauen: Nein!
Behutsame Verdichtung: Ja!**

**Beteiligungsverfahren im Rahmen des städtebaulichen
Entwicklungsprojektes Michelangelostraße - Runder Tisch**

Wo stehen wir? – Wie geht es weiter?

Liebe Mitglieder und Förderer des Vereins,
sehr geehrte Anwohner und Interessierte,

im Nov. 2017 hatten wir über den damaligen Stand des Beteiligungsverfahrens informiert. Inzwischen sind die geplanten fünf Themenrunden sowie eine zusätzliche sechste Themenrunde im Zeitraum von Sept. 2017 bis März 2018 durchgeführt worden. Als Ergebnis dessen ist eine Liste mit sogenannten **Leitlinien** als Grundlage für die Entwicklung von städtebaulichen Entwürfen für das Bebauungsgebiet Michelangelostraße entstanden, z.B.:

- Wir wollen eine verträgliche bauliche Dichte bei hoher Wohnqualität (Kompromiss zwischen Gebäuden und Freiraum).
- Wir wollen eine angemessene Berücksichtigung von gut erreichbaren PKW-Stellplätzen im Bestand und im Neubau.
- Wir wollen ein soziales Gemeinschaftszentrum in unmittelbarer Nähe der geplanten neuen Grundschule in Kombination mit Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten.

Die Mitglieder/Teilnehmer unseres Vereins an den Runden Tischen haben sich intensiv dafür eingesetzt, dass die wichtigsten Forderungen der Anwohner in die Erarbeitung dieser Leitlinien eingeflossen sind.

Einschränkend müssen wir aber feststellen, dass darin keine konkrete Zahl von Wohnungen enthalten ist. Nach wie vor steht dafür die Zielvorgabe des Senats im Raum, 1.500 Wohnungen zu errichten. Auch haben die Leitlinien insgesamt keinen verbindlichen Charakter, das letzte Wort hat nach wie vor das Bezirksamt Pankow!

In Fortsetzung des Beteiligungsverfahrens wurden für den 02. und 16. Juni 2018 zwei **Standortwerkstätten** vorgesehen.

Fazit der ersten Standortwerkstatt:

Am 02. Juni 2018 fand im Quartierspavillon die erste Standortwerkstatt von 10 bis 18 Uhr statt. An vier Arbeitstischen wurde in Gruppen zu je sechs (bzw. ein mal fünf) Personen je ein Entwurf an einem maßstabsgerechten Modell entwickelt. Von diesen insgesamt 23 Personen waren 15 Bürger/Anwohner. Die anderen 8 Personen waren Vertreter der WBG Zentrum, der WBG DPF und der Gewobag sowie der Seniorenstiftung, des "Atelier 89" und "Leben lernen". Außerdem waren Vertreter der Fachämter vom Bezirksamt Pankow und des Senats anwesend. Bezirksbürgermeister Hr. Benn eröffnete die Veranstaltung. Zum Ende der Veranstaltung wurden allen Teilnehmern die Entwürfe präsentiert.

Bei allen vier Entwürfen liegt die geplante Wohnungszahl bei einer behutsamen Nachverdichtung mit 650 bis 900 WE weit unter der Zielstellung des Senats/BA Pankow von 1.500 WE.

Eine behutsame Nachverdichtung des Bestandes wäre also durchaus möglich, wengleich das Problem der Bereitstellung der notwendigen PKW-Stellplätze (Ersatz und Neuerrichtung) noch nicht gänzlich gelöst wurde.

Fazit der zweiten Standortwerkstatt:

Am 16. Juni 2018 fand die zweite Standortwerkstatt wieder im Quartierspavillon von 10 bis 16.30 Uhr statt. Die Zusammensetzung war im Wesentlichen dieselbe wie am 02.06.2018. Nachdem verschiedene Fachexperten zu Themen wie Buswendeschleife, Mikroklima, Kaltluftstrom, Freiraumqualitäten, Lärmausbreitung und Bebauungsdichte informiert, wurden die städtebaulichen Entwürfe aus der ersten Standortwerkstatt an den Arbeitstischen weiter entwickelt.

In den am Ende der Veranstaltung präsentierten vier Entwürfen wurden insbes. der fließende und ruhende Verkehr (PKW-Stellplätze) betrachtet sowie die für die Lebensqualität wichtigen Aspekte wie Kaltluftstrom und Grün- und Freiflächen verstärkt berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Wohnungszahlen lagen bei den vier Entwürfen überschlägig bei 920. Die Erhöhung der Wohnungszahlen gegenüber der ersten Standortwerkstatt ist auf zusätzliche Flächen zurückzuführen (Standort Vattenfall; Ärztehaus Greifswalder Str., alte Markthalle am Sportplatz und das NORMA-Gelände), die **vorher nicht** als Neubaustandorte definiert waren.

Alle vier Entwürfe liegen trotz zusätzlicher Flächen immer noch deutlich unter der Zielstellung des Senats/BA Pankow von 1.500 WE.

Es sind gute Ansätze für eine behutsame Nachverdichtung entwickelt worden.

Auch für eine weitestgehende Kompensation von wegfallenden PKW-Stellplätzen gab es vielversprechende Lösungsansätze.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Themenrunden und den beiden Standortwerkstätten finden Sie auf der Internetseite unseres Vereins www.michelangelostrasse.org bzw. auf der Internetseite des BA Pankow <https://www.berlin.de/ba-pankow/>.

Wie geht es weiter?

- Die entwickelten städtebaulichen Entwürfe werden derzeit durch die Fachämter des Bezirksamtes (BA) Pankow begutachtet und es werden daraus verschiedene Varianten erarbeitet, die **Anfang Sept. 2018 am Runden Tisch** vorgestellt werden mit dem Ziel, eine gemeinsame Vorzugslösung zu finden. Dabei besteht nochmals die Möglichkeit, Änderungsvorschläge und Hinweise einzubringen.

- Danach erfolgt im 4. Quartal 2018 eine weitere Überarbeitung durch die Fachplaner des BA Pankow.

- Im Anschluss daran ist die Präsentation eines „Vorentwurfs“ in **einer Veranstaltung für die breite Öffentlichkeit vorgesehen.**

Dieser dort möglicherweise verabschiedete Vorentwurf kann dann Grundlage der konkreteren Planungsschritte bis hin zum Bebauungsplan (B-Plan) sein.

Unser Verein hat dem Bezirksamt Pankow bereits vorgeschlagen, einen begleitenden **Planungsbeirat zu bilden**, der die Möglichkeit bietet, sich hier als Vereinsmitglied, Anwohner und Betroffener in die Planungsabläufe einzubringen und die uns betreffenden Entscheidungen mit zu beeinflussen.

Wir, die Mitglieder des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V., appellieren an alle Anwohner und Betroffenen: Gehen Sie mit uns gemeinsam diesen Weg. Wir brauchen Ihre aktive Unterstützung. Arbeiten Sie mit uns - als Vereinsmitglied - um unsere Forderung nach behutsamer Nachverdichtung an unserer Michelangelostraße durchzusetzen!

Vorstand